

IWH-Pressemitteilung 26/2014

Halle (Saale), den 14. Oktober 2014



Steffen Müller neuer Abteilungsleiter am Institut für Wirtschaftsforschung Halle

Sperrfrist:
14. Oktober 2014,
14:00 Uhr

Zum 15. Oktober 2014 wird Professor Dr. Steffen Müller am Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) seine Stelle als Leiter der Forschungsabteilung Strukturökonomik antreten. Damit nimmt er zugleich einen Ruf auf eine Professur für Wirtschaftswissenschaft: Produktivität und Innovationen an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg an. In seiner neuen Funktion als Abteilungsleiter folgt Müller auf Dr. Gerhard Heimpold, der die Abteilung seit September 2013 kommissarisch leitete. Steffen Müller wechselt von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ans IWH.

Steffen Müller wurde 1978 geboren. Nach einer Berufsausbildung zum Bankkaufmann studierte er Volkswirtschaftslehre an der Universität Leipzig. Seit 2005 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Statistik und Empirische Wirtschaftsforschung an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, wo er 2009 promoviert wurde. In diesen Jahren koordinierte er auch das Bavarian Graduate Program in Economics. Im Jahr 2014 habilitierte er sich an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, und es wurde ihm die Lehrbefugnis für die Fachgebiete Volkswirtschaftslehre und Ökonometrie erteilt. Seine Forschungsinteressen gelten der angewandten Ökonometrie, der empirischen Arbeitsmarktökonomik sowie der betrieblichen Gründungs- und Schließungsdynamik.

In der Abteilung Strukturökonomik des IWH werden die Zusammenhänge zwischen strukturellem Wandel, Innovationstätigkeit, Produktivität und Beschäftigung ökonomisch analysiert. Ferner wird der Einfluss sozialer Normen auf Verhalten und Präferenzen untersucht. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf aufholenden Volkswirtschaften.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Politikberatung erbringen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung vielfältige Beiträge auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene – etwa im Rahmen des Projektes „GRINCOH: Growth – Innovation – Competitiveness: Fostering Cohesion in Central and Eastern Europe“ im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm oder zu Rahmenbedingungen von Gründungen in Sachsen-Anhalt.

Pressekontakt:

Stefanie Müller
Tel.: +49 345 7753 720, E-Mail: presse@iwh-halle.de

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) erforscht Prozesse der Transformation von Institutionen und Märkten sowie die wirtschaftliche Integration in Europa. Diese Leitfragen werden aus der Perspektive der Makroökonomik, der Strukturpolitik und mit Blick auf die Rolle der Finanzsysteme bearbeitet. Das IWH liefert wissenschaftlich fundierte Beiträge zur aktuellen Wirtschaftspolitik. Dabei schlägt das IWH die Brücke von der Theorie zur Praxis mit dem Ziel, Wirtschaftspolitik empirisch zu fundieren. So ist das Institut Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose,

Pressekontakt:

Stefanie Müller
Telefon:
+49 345 7753 720
E-Mail:
presse@iwh-halle.de

Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61
D-06017 Halle (Saale)

Tel.: +49 345 7753 60
Fax: +49 345 7753 820
<http://www.iwh-halle.de>

die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt, und Partner eines europäischen Forschungskonsortiums zur Untersuchung der ökonomischen Aufholprozesse in Mittel- und Osteuropa (7. Forschungsrahmenprogramm der EU).

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 89 selbstständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter www.leibniz-gemeinschaft.de